

Online-Konferenz zum Diversity-Tag 2024

Termin: Dienstag, 28.05.2024, 9:30 - 13:15 Uhr

Veranstalter: Diversity-Ausschuss des DVV

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Zugangslink: <https://vhs.link/CD5d8p>

Programm

9:15 Uhr **Ankommen** im digitalen Raum

9:30 Uhr **Begrüßung durch die Vorsitzende des Diversity-Ausschusses Manjiri Palicha**

Keynote und Q&A **Sibel Schick | Weißen Feminismus canceln**
moderiert von Ulrike Maier, Referentin beim Verband der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz e.V.

Sibel Schick wurde 1985 in Antalya geboren und zog 2009 nach Deutschland. Seit 2016 arbeitet sie als deutschsprachige Autorin, Journalistin, Kolumnistin und Social-Media-Redakteurin. Ihre Texte erschienen bisher in Medien wie taz, nd, Missy Magazine, Der Spiegel, Frankfurter Rundschau, Kölner Stadt-Anzeiger, u.v.m. Ihre Bücher erschienen bei Verlagen wie Edition Assemblage und Sukultur. Ihr neues Buch „Weißen Feminismus canceln. Warum unser Feminismus feministischer werden muss“ erschien im September 2023 bei S. Fischer.

10:35 Uhr **Infos zu den Workshops** und Wechsel in die Breakout-Rooms

10:45-11.30 Uhr **Workshops I**

Workshop 1 **Isabel Marin Arrizabalaga | Denkt die Gesundheitsversorgung und -förderung an ALLE? Wo gibt es (un)bewusste Diskriminierungen?**

In diesem Workshop sprechen wir über Diskriminierungen im Bereich der Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung mit Fokus auf Migrant*innen. Nach einer Einführung in das Thema tauschen wir uns praxisorientiert dazu aus, was Volkshochschulen tun können.

Isabel Marin Arrizabalaga ist Projektleiterin Interkulturelle Gesundheitsförderung bei MiMi-Hamburg "Mit Migrant*innen für Migrant*innen", Dozentin (u.a. Migration und Gesundheit), Dolmetscherin und interkulturelle Trainerin.

Workshop 2 **Julia Jirmann | Wohlstand für alle - Gerechte Steuern gegen Vermögensungleichheit**

Beim „Netzwerk Steuergerechtigkeit“ betreut Julia Jirmann als Referentin für Steuerrecht und Steuerpolitik den Bereich Erbschaft & Vermögen und Einkommensteuer.

Workshop 3

Iris Rajanayagam | Koloniale Kontinuitäten/dekoloniale Praktiken

In diesem Workshop werden Ansätze der dekolonialen politischen Bildung vorgestellt und gemeinsam mit den Teilnehmenden reflektiert. Der Fokus liegt hierbei einerseits auf theoretischen Grundlagen und andererseits auf methodischen Umsetzungsmöglichkeiten in der politischen Bildungsarbeit mit (jungen) Erwachsenen.

Iris Rajanayagam ist Historikerin (Köln, Dar es Salaam und Berlin) und arbeitet zu post- und dekolonialen Theorien, Intersektionalität, Erinnerungspolitik(en) und Social Change. Sie ist Referentin für Diversität, Intersektionalität und Dekolonialität bei der Bundeszentrale für politische Bildung im Fachbereich Politische Bildung und plurale Demokratie. Zuvor war sie Leiterin von xart splitta in Berlin, wo sie u.a. die Online-Plattform The Living Archives initiiert und mitaufgebaut hat. Überdies lehrte sie viele Jahre an der Alice Salomon Hochschule Berlin (ASH).

Workshop 4

Simone Albrecht | Antifeminismus verstehen und entgegentreten

Was ist Antifeminismus? Warum ist er gefährlich? Und wie kann ich mich dagegenstellen und für eine offene, vielfältige Gesellschaft eintreten? Das Kurskonzept „Keine Verdrehung von Tatsachen! – Antifeminismus entgegentreten“ zielt darauf ab, eine nachhaltige Auseinandersetzung mit Antifeminismus als demokratiefeindliche Ideologie anzustoßen. Es wurde im Auftrag des Projektes Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt (PGZ) für den DVV entwickelt.

Simone Albrecht ist Projektreferentin im PGZ Projekt des DVV.

11:30-11:45 Uhr

Pause

11:45-12:30 Uhr

Workshops II – Wiederholung des ersten Durchlaufs

12:35-13:05 Uhr

Abschluss Keynote

Lahya Aukongo | Poetry to the people - Eine Einmischung

moderiert von Manjiri Palicha

In Lahyas Poesie Performance werden wir Zeuge der manchmal schmerzhaften, aber immer inspirierenden Bruchstellen in Lahyas Leben. Diese entscheidenden Momente bieten eine Möglichkeit unsere poetische Vorstellungskraft zu nutzen, um über die Grenzen von Raum und Zeit hinauszublicken. Die Gedichte beschreiben, was Worte, was Buchstaben möglich machen können. Es geht um Wurzeltiefe, es geht um Privilegien, es geht darum, Verantwortung im Herzen zu finden, um Weite, Schweigen und Liebe.

Bio: Lahya (Stefanie-Lahya Aukongo) ist eine Schwarze intersektional verwobene Künstler:in, deren gesellschaftliche Realitäten sich in all der Kunst und politischen Arbeit widerspiegeln. Zu Lahyas Leben gehören die One World Poetry Night, die Bücher „Kalungas Kind“, „Buchstabengefühle – eine poetische Einmischung“, das E-Book „Sperrlinien“ und vieles mehr. Lahyas Pronomen sind Lahya, wenn es sein muss sie/ihre. Das Bett von Lahya wohnt in Berlin. FB & IG: lahya_aukongo

13:05-13:15 Uhr

Abschluss

